

5. Internationale Konferenz zu Alkohol und Harm Reduction (Schadensminderung) in Frankfurt vom 7. bis 8. März 2013

Vorname / Name / Titel / Berufsbezeichnung

Einrichtung / Institution / Organisation

Postleitzahl / Ort / Straße / Hausnummer

Email / Website / Telefon

Teilnahmebetrag

Early Bird (bis 8.2.2013) 75.00 €

Standard 95.00 €

Ich benötige Hotelinformationen ja

wenn ja, für folgende Nächte: nein

Die Anmeldung ist ab sofort möglich, auch formlos mit obigen Angaben.

email: akzeptbuero@yahoo.de

Fax: + 49 (0) 30 822 28 02

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung per email und die Rechnung sowie weitere Informationen.



Kontakt

akzept e.V.
Christine Kluge Haberkorn
Südwestkorso 14, 12161 Berlin
Tel. + 49 (0) 30 827 06 946
Fax + 49 (0) 30 822 28 02
akzeptbuero@yahoo.de
www.akzept.org



Institut für Suchtforschung ISFF

Fachhochschule Frankfurt, Prof. Dr. Heino Stöver



akzept e.V.
Bundesverband für akzeptierende Drogenarbeit
und humane Drogenpolitik

akzept e.V., Bundesverband für akzeptierende Drogenarbeit und humane Drogenpolitik.



Quest for Quality, Ernst Buning,
Netherlands



ICAP International Center for Alcohol Policies
Analysis. Balance. Partnership.

ICAP, International Center for Alcohol Policies,
Dr. Marjana Martinic



Deutsche Gesellschaft für Suchtmedizin

Veranstalter

Programmbeirat

Universität Bremen (Prof. Dr. Henning Schmidt-Semisch)
Institut für Suchtprävention, Wien (Dr. Artur Schroers, Wiss. Leiter)
Infodrog, Bern (Peter Menzi)

Unterstützende Organisationen

Deutsche AIDS-Hilfe
JES Bundesverband
Bundesverband der Eltern und Angehörigen f. akzept. Drogenarbeit

Die Konferenz wird gefördert vom

Drogenreferat der Stadt Frankfurt am Main

Grafik: Kenja Fruchs; Foto: Georges Tronel/Alamy



Einladung

5. Internationale Konferenz zu Alkohol und Harm Reduction (Schadensminderung)

in der Fachhochschule
Frankfurt am Main
am Donnerstag, 7. und
Freitag 8. März 2013

Zwar ist in den letzten 10 Jahren aufgrund eines gestiegenen Gesundheits- und Risikobewußtseins sowie dramatischer Einzelfälle (v.a. mit Blick auf das so genannte »Binge Drinking« oder die in den Medien immer wieder skandalisierten »Flat-Rate-Parties«) die Aufmerksamkeit und Sensibilität gegenüber Alkoholkonsum in der (Fach-)Öffentlichkeit deutlich gewachsen, jedoch schießen diese Debatten in ihrer Zielrichtung und Dramatik wie auch mit ihren Generalisierungen häufig über das Ziel hinaus.

Um (in einem positiven Sinne) »gelassene« und hilfreiche Unterstützungsstrategien mit dem Ziel Schäden für den Konsumenten, das soziale Nahfeld und die Gesellschaft zu vermeiden, für die unterschiedlichen Zielgruppen entwickeln zu können, ist es unserer Ansicht nach notwendig, die subjektiven und kollektiven Funktionen des Alkoholkonsum an den Anfang unserer Überlegungen zu stellen.

Nur wenn wir verstehen, warum und wie Menschen Alkohol konsumieren, über welche Ressourcen und eigene Kontroll-/Risikostrategien sie verfügen, können lebenswelt- und zielgruppen-spezifische Unterstützungsangebote entwickelt werden. Dies wiederum kann nur unter Berücksichtigung von alters-, geschlechts-, kultur- und schichtspezifischen Bedeutungen des Alkoholkonsums geschehen.

Die geplante Konferenz zielt darauf ab, diese Aspekte intensiver zu betrachten, um verstehensorientiert zielgruppenspezifische Hilfe-, Unterstützungs- und Aufklärungsangebote zu entwickeln. Dabei geht es insbesondere um Möglichkeiten und Funktionen von Rausch und Genuss sowie schließlich um die Entwicklung von Angeboten in der Tradition des Jugend- und Verbraucherschutzes.

Die Veranstalter werden Experten aus unterschiedlichen Disziplinen und Professionen einladen, die „Harm Reduction und Alkohol“ aus verschiedenen Blickwinkeln vorstellen und diskutieren.

Anliegen und Ziele

Förderung des Harm Reduction Ansatzes bei Alkoholkonsum im deutschsprachigen Raum. Es sollen Kontrollmodelle und bereits existierende Gute Praxis - Modelle vorgestellt und diskutiert werden. Ein wesentliches Element ist die Einbeziehung der Teilnehmer-Kompetenzen.

Die Teilnehmer sollen

- a) das Konzept Alkohol und Harm Reduction verstehen;
- b) Die Vorteile einer Integration des Konzeptes in die tägliche Behandlungs- und Betreuungsarbeit erkennen;
- c) Konkrete Werkzeuge an die Hand bekommen, solche Konzepte umzusetzen.

Dazu wird die Konferenz verschiedene Arbeitsformen anbieten: Wissensvermittlung durch Plenarvorträge (mit Diskussion), Informationsaustausch in Arbeitsforen und Seminaren, Trainings (mit Zertifikat), Netzwerkbildung.

Methoden wie Fishbowl und Corner Stone Lab sollen zum Einsatz kommen. Stichworte für den Einsatz der Arbeitsformen sind: Interaktiv, attraktiv, stimulierend, unterhaltend.

Die Konferenz wird dokumentiert.

Donnerstag, 7. März 2013

8:00 - 9:00 h Registrierung der TeilnehmerInnen

9:00 - 9:45 h Eröffnung

1. Ernst Buning, NL | 2. Heino Stöver | 3. Stadt Frankfurt

9:45 - 11:00 h Plenarvorträge: Harm Reduction I

P1 Was ist Harm Reduction? Prof. Gerry Stimson, GB

P2 Welche Rolle spielt Harm Reduction in der Alkoholpolitik? Dr. Marjana Martinic, USA

11:30 - 12:00 h Plenarvorträge: Harm Reduction II

P3 Modelle aus den USA

12:00 - 13:00 h, 14:00 - 15:30 h Arbeitsgruppen Teil 1 und 2

A1 Alkohol und Gender

Prof. Dr. Irmgard Vogt, FH Frankfurt am Main; Martin Weber, Dialog e.V. Wien, angefragt

A2 Alkohol und Jugend

Susan Hößelbarth, FH FFM; Dr. Wolfgang Settertobulte, Universität Bielefeld

A3 Alkohol im Nachtleben Ernst Buning, NL; Dr. Artur Schroers, Wien

A4 Alkohol and public order issues

Astrid Leicht, Fixpunkt Berlin; Hubert Wimber, Polizeipräsident Stadt Münster

A5 Alkohol und Verkehr

Dr. Christiane Weimann-Schmitz, prima-mpu GmbH, Stuttgart

A6 Alkohol und Kurzinterventionen

HALT Melanie Bieber; Christoph Straub, GK Quest Akademie GmbH

A7 Alkohol und Poly drug Use Dr. Bernd Weber, Kassel

16:00 - 17:00 h Plenarsitzung mit Teilnehmerbeteiligung

VertreterInnen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen geben Ihre Meinung zu 'heissen Themen' ab. Die TagungsteilnehmerInnen stimmen über jede Stellungnahme ab - vor und nach der Diskussion.

Abend Empfang und Konferenzdinner

Freitag, 8. März 2013

9:00 - 9:30 h Plenarsitzung und Videosession

9:30 - 11:00 h Plenarvorträge mit Diskussion: Zahlen und Fakten

P3 Alkoholkonsum und alkoholbedingte Probleme in der EU
Michael Hübel, MP EU

P4 Harm Reduction und Public Health - Diskussion - was können wir lernen? Prof. Dr. Heino Stöver

P5 Philosophischer Exkurs: Der Einfluss der Forschung auf die öffentliche Debatte. Wer entscheidet über die Forschungsthemen, welche Methoden angewandt werden und wie die Daten dargestellt werden? Dr. Alfred Uhl, Anton Proksch Institut Wien

11:30 - 13:00 h Ergebnisse der Arbeitsgruppen

Bildung von Untergruppen in neuer Zusammensetzung

13:00 - 14:00 h Network Lunch (mit video speakers corner)

14:00 - 15:30 h Fishbowl

F1 Alkohol und Arbeitsplatz

F2 Alkohol und Bildungswesen

16:00 - 17:00 h Plenarsitzung - die nächsten Schritte.

Diskussion zwischen einem Polizeivertreter, einem Barkeeper, einem Vertreter der Kommune und jungen Leuten aus Frankfurt. Was hat ihnen diese Konferenz gebracht, was können sie in ihrem Alltag mit den Arbeitsergebnissen anfangen?